4
RICHTSBERG aktiv

Foto: Manfred Schubert

Liebe Leserinnen, liebe Leser

wieder ist ein aktives Jahr in unserem Stadtteil vergangen. Viele Geburtstage wurden gefeiert zuletzt der vierzigste der Thomaskirche, davor feierten die Kindertagesstätte Eisenacher Weg und die Bürgerinitiative für Soziale Fragen ebenfalls ihr vierzigjähriges Bestehen.
Der Richtsberg ist schon seit fünf Jahrzehnten der größte Stadtteil Marburgs. Das wird im kommenden Jahr mit einem großen gemeinsamen Fest gefeiert. Bitte beachten Sie dazu auch die Ankündigungen in diesem Heft.

An dieser Stelle möchten wir im Namen von vielen Vereinen des Stadtteils, dem Ortsbeirat und den Unternehmen am Berg frohe Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr wünschen. Sie alle wünschen Ihnen liebe Leserinnen und Leser eine schöne Zeit, vielleicht ein bisschen Gelegenheit für Ruhe und Besinnung sowie ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2014.

Herzlichst Ihre Redaktion

Richtsberg *aktiv*

50 Jahre Richtsberg

Am 24.Mai 2014 feiern wir „50 Jahre Richtsberg“. Der Ortsbeirat, die Kirchengemeinde und die Vereine organisieren gemeinsam ein großes Straßenfest. Dazu wird es auch eine Ausstellung zur Geschichte des Stadtteils geben und wie es sich für ein Jubiläum gehört auch eine Festschrift.

Dazu wünschen wir uns Beiträge von Bewohnerinnen und Bewohnern des Richtsbergs:

Wie lange wohnen Sie schon hier? Sind sie vielleicht sogar am Richtsberg aufgewachsen? Arbeiten Sie vielleicht auch hier? Was haben Sie am Richtsberg erlebt? Wie gefällt Ihnen die Nachbarschaft? Sind Sie in irgendeiner Form im Stadtteil aktiv?

Auch Anekdoten über das Zusammenleben hier im Stadtteil sind willkommen. Falls Sie uns Ihre „Richtsberggeschichte“ mitteilen möchten schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: Entweder den Ortsbeirat im Treffpunkt, Am Richtsberg 66, Telefon 06421 3049967, Email: ov-richtsberg@marburg.de oder die Redaktion der Stadtteilzeitung bei der BSF e.V. Damaschkeweg 96, Telefon 06421 44122, Email: gattinger@bsf-richtsberg.de

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! *Das Festkomitee*

Brief an die Redaktion:
Bienen suchen ein Zuhause

Guten Tag, mein Partner und ich leben In der Badestube und möchten im nächsten Frühsommer gerne mit dem Imkern beginnen, zunächst mit nur einem Volk. Dazu suchen wir gerade einen Stellplatz für unseren Bienenschwarm.

Bienen sind für unser gesamtes Ökosystem überlebensnotwendig, doch leider bedroht das weltweite Bienensterben ihre Existenz und gleichzeitig halten immer weniger Menschen Bienen. Dabei hat sich gezeigt, dass gerade in urbanen Räumen Bienen hervorragend gedeihen und sehr viel mehr Futter finden, als auf dem Land, wo Pestizide und Monokulturen die Umwelt bienenfeindlich machen. Auch auf dem Richtsberg könnten so Bienen etwas für die Natur tun und wir etwas zum aktiven Umweltschutz leisten- denn wo Bienen sind, ist Leben möglich.

Wir beide kommen ursprünglich aus Berlin und Düsseldorf, wo immer mehr Imker "Stadthonig" produzieren, weil die Vorgärten, Blumenkästen und Grünstreifen ein Paradies für Bienen sind. Jetzt möchten wir gerne "Honig vom Richtsberg" machen.

Wir wenden uns nun an Sie, um zu fragen, ob Sie eine Idee haben, wo wir unsere Bienen hinstellen könnten. Häuserdächer, Gärten alles ist prinzipiell möglich, da die Tiere unkompliziert sind.

Wir könnten uns auch vorstellen den Bewohnerinnen und Bewohnern vom Richtsberg, ob alt oder jung, etwas über die Rolle von Bienen und deren Haltung zu erzählen. Vielleicht können wir Sie für die Idee der Richtsberg-Bienen begeistern und zusammenfinden.
Ein Kontakt ist über urdelowicz@gmx.de und 0176 61932660 möglich

Beste Grüße von
Helena Urdelowicz und
Michael Schröder

Besuch der Ministerin Frau Dr. Kristina Schröder am 19.09.2013

Am 19.09.2013 besuchte uns Frau Dr. Kristina Schröder, die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Anlass war unsere Teilnahme an der Offensive „Frühe Chancen“. Durch das Projekt ist Frau Carla Sack als zusätzliche Fachkraft im Haus. Sie achtet besonders darauf, dass der Gruppenalltag so sprachförderlich wie möglich gestaltet wird und die Kinder bis zum Schuleintritt möglichst gute Sprachkenntnisse erwerben.

Frau Dr. Schröder wollte gerne wissen, wie wir Sprachförderung in unserer Einrichtung leben und auch wie wir Ihre/Eure Kinder fördern und unterstützen.

Wir haben nach einer kurzen Ansprache der Ministerin und des Bürgermeisters Herr Dr. Kahle und unserer Leitung Frau Susann Schmeier, einen Rundgang durch unsere Kita gemacht. Dabei hat Frau Schröder viele Aktionen gesehen, die die Kinder zum Sprechen und Erzählen angeregt haben.

Mit Carla und Sabine haben wir gebacken oder auch mit Sonja, Rike und Christina gemalt. Bei Marilena wurde geknetet und mit Melli wurden Sprachspiele gespielt.

Unsere Köchin Anita und auch Gerlinde haben leckeres Essen gezaubert und alles sehr schön hergerichtet.

Es wurden viele Fotos gemacht und wir haben für die Ministerin das Hai-Lied gesungen. Das hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Am Ende hat uns die Ministerin einen Vorlesekoffer mit vielen schönen Büchern geschenkt.

Wir möchten uns recht herzlich bei allen Beteiligten, Organisatorinnen und Organisatoren und vor allem bei allen Kindern und Eltern bedanken!

Die Kinder und das Team der Tageseinrichtung „Erfurter Straße“

Unser Herbstfest am 11.10.2013

Nach langen, intensiven und kreativen Vorbereitungen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der Hilfe vieler Eltern, wurde unser Herbstfest ein großer Erfolg.

Unser Fest stand unter dem Motto „Rund um die Kartoffel.“

Zur Begrüßung wurde ein Kartoffellied gesungen und danach die verschiedenen Stationen eröffnet: Kartoffeldruck, Kartoffelwerfen, Fühlkästen mit Kartoffelprodukten, Kartoffelmännchen basteln, Kartoffellauf und Kartoffelmassage. An allen Stationen herrschte großer Andrang von Kindern und Eltern. Unsere Küche zauberte eine leckere Kartoffel-Pilzsuppe, Kartoffel-Spinat-Quiche und Offenkartoffeln mit Kräuterquark, was allen Gästen super geschmeckt hat.

Wir danken allen, die geholfen haben sowie allen Gästen und zum Schluss geht ein besonderes Dankeschön an alle Spender, die unser Fest unterstützt haben: Cineplex Marburg, Berufsmode Figge, Begro, Fam. Eckhardt, Frau Weinert, Frau Schröder, Frau Stiebeling, Herr Bernsdorff und ein anonymer Spender aus Marburg.

Das Team der Tageseinrichtung „Erfurter Straße“

KITA feiert 40-jähriges Bestehen mit Weihnachtsfeier

Am Samstag, den 23.11.13 eröffnete die Leiterin, Frau Dallman die Weihnachtsfeier zum 40-jährigen Bestehen der Tagesstätte am Eisenacher Weg. Neben Buden mit kleineren Geschenken, wurden auch Bratwurst, Stockbrot und Getränke verkauft. Die Kinder sorgten mit Liedern für die richtige Weihnachtsstimmung. Frau Dr. Kerstin Weinbach vertrat Herrn. Dr. Franz Kahle, der wiederum Oberbürgermeister Egon Vaupel vertreten musste. In den letzten Jahrzehnten hat

sich Einiges verändert, so Frau Dallmann. In den 40 Jahren, kamen 1500 Kindergeburtstage in der KITA zusammen. Die älteste Kollegin ist seit 39 Jahren angestellt und hörte ihren Namen, weit über 200000 mal. Bereits einen Tag zuvor erhielt die Tagesstätte ein neues Hinweisschild zu ihrem Jubiläum. Das Schild wurde von Frau Sharchen-Beata Hagen zusammen mit den Kindern erstellt.

Johannes Lemmer

Der Regenbogen weist den Weg

Noch vor Weihnachten sind für die Evangelische Kindertagesstätte „Berliner Straße“ gleich zwei lang gehegte Wünsche in Erfüllung gegangen:

Erstens wurde aus dem bisherigen Trampelfahrt von der Berliner Straße zum unteren Eingang in nur zwei Wochen Bauzeit ein sicherer Treppenweg. Er endet auf einem kleinen Platz mit zwei Bänken, die zum Verweilen einladen. So bietet sich den Eltern eine weitere Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und den Kontakt untereinander zu intensivieren.

Zweitens wurde am oberen Ende des neuen Weges ein Schild aufgestellt, das farbenfroh auf die Kindertagesstätte hinweist. Die Künstlerin Sharchen B. Hagen hat es zusammen mit den Kindern gestaltet. Es zeigt einen großen, bunten Regenbogen als sichtbares Zeichen dafür, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt. Darum sind in unserem Kindergarten auch alle Kinder - egal woher sie kommen und welcher Religion sie angehören - gleichermaßen willkommen.

Allen Menschen, die mitgeholfen haben, dass diese beiden Wünsche endlich Wirklichkeit werden, sagen KiTa und Kirchengemeinde ihren herzlichen Dank - ganz besonders dem Stadterneuerungsprojekt Richtsberg und Herrn Dr. Scherer.

Anke Hillig,
Kita Berliner Straße

Fahrradprojekt

Im Rahmen der gruppenübergreifenden Projekte, die im Kinder(h)ort Richtsberg angeboten werden, konnten die Kinder bei dem Projekt : „ Alles rund ums Fahrrad“ so einiges lernen. Zum Beispiel: Wie repariere ich mein Fahrrad und auf was muss ich achten? Was benötigt mein Fahrrad, damit es verkehrssicher ist? Um unser neu erlangtes Wissen zu festigen besuchten wir auch eine professionelle Fahrradwerkstatt, die Firma „Bikemaxx“ in Wehrda. Den Abschluss unseres Projektes krönten wir mit einer Fahrradtour, mit unseren selbst reparierten Fahrrädern.

Sebastian Maurer,
Kinderhort Richtsberg

Theaterbesuch der Astrid-Lindgren-Schule

Am Freitag, 08.11.2013, war es wieder soweit. Alle Kinder und das gesamte Lehrerkollegium der Astrid-Lindgren-Schule besuchte im Bürgerhaus das diesjährige Weihnachtsmärchen Faer und Nimmerda.

Die Kinder der ALS verfolgten gebannt die abenteuerliche Reise von Faer und dem Elf Alya, die sich auf den Weg in das Land Nimmerda machten, um dieses vor dem Untergang zu bewahren.

Der König dieses Landes hatte sein Lachen verloren, wodurch sein Land immer trauriger und düsterer wurde. Die Königin versuchte zusammen mit ihrem treuen Berater ihren Gatten wieder zum Lachen zu bringen.

Doch dies gelang ebenso wenig, wie die Versuche des gesamten Könighofes. Alles schien verloren. Doch da öffnete sich die Türe und Faer und Alya, gefolgt von der Schlingpflanze Melima, dem Riesen Orchal und der Nixe Fim, die durch einen „Bapp-fest-Zauber“ des Elfen aneinandergekettet waren, betraten lauthals diskutierend das Schloss. Der Anblick dieser illustren Gesellschaft brachte dem König sein Lachen zurück und Nimmerda war gerettet.

Schwungvoll und abwechslungsreich wechselte das Bühnenbild durch Film- und Fotoprojektionen untermalt von einem zauberhaften Lichtspiel. Den Kindern war es keine Sekunde langweilig und ihnen wurde ein völliges Eintauchen in diese wundervolle Inszenierung ermöglicht.

Völlig begeistert und gedanklich gefangen von der Theaterproduktion fuhren die Kinder in die Schule zurück. Immer wieder hörten wir die Frage: „Wo müssen wir uns bewerben, damit wir nächstes Jahr auch beim Theater mitspielen dürfen?“

Claudia Herwig, Astrid-Lindgren-Schule

Laternenfest des Jahrgangs 1/2 in der Astrid-Lindgren-Schule

Am Dienstag, den 12.11.2013, haben sich um 17.00 Uhr die Kinder der Jahrgangsstufe 1/2, Lehrkräfte und Eltern auf dem Schulhof getroffen, um gemeinsam mit teilweise in der Schule vorher selbstgebastelten Laternen über den Richtsberg zu ziehen. Das erste Ziel war das Altersheim St. Jakob. Alle Kinder und Erwachsenen stellten sich vor der Fensterfront des Cafés auf und sangen drei Laternenlieder. Die Bewohner des Altersheims freuten sich sehr darüber. Danach zog der Laternenumzug weiter durch die Häuserschluchten zum Marktplatz am Richtsberg. Auch dort wurde noch einmal gemeinsam gesungen.

Nach der Ankunft am Schulhof erhielten alle Kinder noch eine Laugenkastanie bevor sich Eltern und Kinder wieder mit ihren Laternen auf den Heimweg begaben. Dieser Laternenumzug war eine schöne gemeinsame Aktion von Kindern, Eltern und Lehrkräften.

Claudia Herwig, Astrid-Lindgren-Schule

Zu Fuß zur Schule - Mach mit!

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Astrid-Lindgren-Schule an dem weltweiten Aktionstag „Zu Fuß zur Schule - Mach mit!“ Mit dieser einmal jährlich stattfindenden Aktion sollen Kinder motiviert werden, ihren Schulweg zu Fuß zu bewältigen, denn dies hat erwiesenermaßen positive Auswirkungen auf die Kinder und natürlich auch auf unsere Umwelt.

Zu diesem Zweck wurden Treffpunktzeichen auf den Gehwegen im Einzugsgebiet der Schule markiert. Diese signalisieren: Hier kann ich mich mit anderen Kindern treffen und mit ihnen zur Schule gehen.

Am Montagmorgen versammelten sich dann an 10 verschiedenen Punkten des Richtsbergs zahlreiche Schüler, Eltern und Lehrer um den Schulweg gemeinsam zu Fuß zurückzulegen. Dabei kamen nicht nur die Kinder miteinander ins Gespräch, sondern auch Eltern nutzten die Gelegenheit um miteinander Vereinbarungen für den künftigen Schulweg ihrer Kinder zu treffen. Es wäre schön, wenn sich durch diese Aktionen die Zahl der „Elterntaxen“ reduzieren würde und es in unserem Alltag immer normaler wird, kurze Strecken zu Fuß zu gehen.

Claudia Herwig, Astrid-Lindgren-Schule

Kinderhort Richtsberg

Wir erforschen die menschlichen Sinne!

Nicht anders war es bei uns in der 5-er Gruppe vor den Sommerferien. Die Kinder wollten wissen, wie sich blinde Menschen im Alltag zurechtfinden. Wie funktioniert ein Leben ohne Augenlicht: essen, spazieren gehen, die Natur genießen, Geld ausgeben und sich dabei nicht über das Ohr ziehen zu lassen usw.?! Aus dieser Frage ist unser Projekt „Sehen, Hören, Tasten, Schmecken, Riechen“ entstanden. Wir haben Augenbinden genäht und als erstes probiert, wie es ist, mit verbundenen Augen Mittag zu essen. Im Laufe des Projektes haben die Kinder schon einige Erfahrungen gesammelt, zum Beispiel wie man Treppen steigt, ohne etwas zu sehen. Wie sicher man sich fühlt, wenn man sein Vertrauen in einen sehenden Menschen legen muss, der einen durch den Wald führt.

Um unser Organ, die Nase, zu „erforschen“, haben wir uns in die „Grüne Schule“ im Botanischen Garten begeben und sind mit Frau Dr. Demuth durch den „Duft- Garten“ gelaufen. Die Kinder haben die Aufgabe bekommen, anhand von Duft-Säckchen die passenden Pflanzen zu finden. Wir haben viel gelacht und hatten Spaß!

Während des Projektes haben die Kinder auch die menschliche Hand genauestens erforscht. Haben Sie gewusst, dass jeder Finger eine Verbindung zu einem der Sinne hat? Der kleine Finger ist zuständig für die Augen, der Ringfinger steht mit dem Hören in Verbindung, der Mittelfinger ist für das Schmecken verantwortlich, der Zeigefinger (wie der Name schon sagt) ist für das Tasten zuständig und der Daumen gehört zu dem Sinn Riechen! Wissen Sie, wie viele Knochen unsere Hand hat? Es sind 27 Knochen! Sie können ja mal nachzählen...

Im weiteren Verlauf des Projektes werden wir uns weiter mit den menschlichen Sinnen beschäftigen und Sie auf dem Laufenden halten!

Rosa Fink, Kinderhort

Land unter...

gab es während der einwöchigen Familienfreizeit an der Nordsee in Schleswig Holstein nicht. Dafür aber meist schönes Wetter, viel norddeutschen Wind, einen gemütlichen Aufenthaltsort in der alten Schule in Westerhever, den schon andere Marburger besucht haben sollen und eine Menge Kilometer zu Fuß. Zu Fuß zurückgelegt mit Bollerwagen oder Nordic-Walking-Stöcken, durchs Watt, zum bekannten Westerhever Leuchtturm, oder einfach nur zum Strand, bei Ebbe wie bei Flut.

38 Richtsberger verbrachten, organisiert und durchgeführt vom bsj e.V. und der BSF e.V., eine wunderschöne und erholsame Zeit fern ab von Arbeit, Stress und Konsum.

Die Krönung der Woche war eine Schiffstour auf der Eider, u.a. zum Eidersperrwerk, das größte deutsche Küstenschutzbauwerk zum Schutz vor Sturmfluten der Nordsee und ein anschließender Besuch im Multimar Wattmuseum in Tönning, ein interaktives Informationszentrum für den Nationalpark Wattenmeer. Diese Erlebnisausstellung zu Watt, Walen und dem Weltnaturerbe mit zahlreichen Aquarien bot einmalige Einblicke und Erlebnisse, Eindrücke und Ansichten.

Die Freizeit wurde unterstützt durch eine Spende der Gewobau Marburg.

Renate Latsch, BSF e.V.

Girlsclub im CenTral

Spaß, Gemeinschaft, Tiefgang sind Worte die den Girlsclub M, der im September 2013 startete, gut beschreiben. Jeden Montag Nachmittag treffen sich zehn Mädchen im Alter von 11-12 Jahren und die vier Mitarbeiterinnen in den Räumen des CenTrals. Der Girlsclub startet mit der Top-Flop-Runde, in der die Mädchen sich über die Hochs und Tiefs im Alltag austauschen können. In einem christlichen Impuls wird gemeinsam überlegt wie unterschiedliche Themen ins Leben übertragen werden können und eine Relevanz für ihren Alltag gewinnen.

Ganz aktiv und kreativ geht es dann weiter, so gestalten die Mädels zum Beispiel ihren eigenen Schmuck, üben einen Tanz

ein oder spielen ein lustiges Spiel. Jeder Girlsclub endet mit einem Essen in gemütlicher Runde, bei dem sich nicht nur gestärkt wird, sondern die Tischgemeinschaft im Mittelpunkt steht. Zu den besonderen Aktionen hat die Übernachtung im Oktober gehört, die mit einem Kochduell, einem Beautyteil und einem spontanen „Das CenTral sucht den Superstar“ Duell ein voller Erfolg war.

Anne Messerschmidt, CenTral

Berichte aus den Sitzungen des Ortsbeirates

Im **September** 2013 gab es aktuelle Informationen zum momentanen Stand - Ausbau Beltershäuserstraße. Welche Maßnahmen zum Schutz der Anwohner geplant sind, wurde von Herrn Marquordt von Hessen Mobil vorgestellt. Schon 2010 hatte sich der Ortsbeirat mit diesem Thema beschäftigt. Nunmehr soll in 2014 der Bau fertig gestellt werden. Hauptsächlich werden Lärmschutzmaßnahmen angedacht. Da Flüsterasphalt nur bei höheren Geschwindigkeiten sinnvoll ist, ist er als Maßnahme nicht vorgesehen. Für die direkt angrenzenden Häuser des Damaschkewegs werden Lärmschutzfenster eingebaut. Ein aktiver Lärmschutz, wie Lärmschutzwände sind nur für die Häuser Damaschkeweg 6 und 12 geplant.

Weil Herr Marquordt über Abgasuntersuchungen keine Auskunft geben konnte, erklärte sich Oberbürgermeister Vaupel bereit, die Ergebnisse - soweit sie der Stadt vorliegen - dem Ortsbeirat zur Verfügung zu stellen.

Themen waren auch noch die Fußwege und die Berücksichtigung der Busverbindungen und nicht zuletzt der landwirtschaftspflegerische Begleitplan. Nach eingehender Diskussion fasste der Ortsbeirat folgenden Beschluss: Tempo 50 km/h für Beltershäuserstraße wird gefordert. Begründung: Der Straßenverlauf befindet sich praktisch innerorts der Stadt Marburg, auf beiden Seiten befinden sich Wohn- und Verwaltungsgebäude.

Im **Oktober** beschäftigte sich der Ortsbeirat mit den Themen Auswertung der Fragebogenaktion „Älter werden".

Frau Mahler gab einen kurzen Überblick über die Fragebogenaktion. Hauptsächlich kamen immer wieder Wünsche: keine Treppen steigen zu müssen, besser Dusche statt Badewanne, mehr Kontakt zu Nachbarn sowie der Erhalt und Ausbau der Infrastruktur. Ganz wichtig sind die Einkaufsmöglichkeiten, die Busanbindung, Möglichkeiten von Freizeitgestaltung und Arztpraxen.

Anfang 2014 wird diese Auswertung im Zusammenhang mit der Altenheimplanung wieder zu beraten sein.

Wegen der vielfachen Anfragen aus der Bevölkerung war auch das Thema Pflege der Grünanlagen sowie der öffentlichen Plätze und Wege auf der Tagesordnung.

Herr Dr. Scherer berichtet über die neuen Vereinbarungen der Reinigung am Richtsberg.

Durch den Auslauf der Fördermittel für das Stadterneuerungsprojekt sind Kapazitäten weggefallen. Es sind nunmehr noch 3 Mitarbeiter für kleinere Instandhaltungsmaßnahmen sowie die Reinigung und Pflege der öffentlichen Anlagen da. Neu hinzugekommen sind zudem auch die Flächen bei den Schulen.

Der Aufzug wird von einer Firma gereinigt. Der Brunnen gehört zum Hochbau der Stadt Marburg. Für die „Tannenbaumecke" am Treffpunkt ist der DBM zuständig.

Weil im Stadtteil immer wieder das Problem der übervollen Müllcontainer besteht, hat sich der Ortsbeirat mit diesem Thema beschäftigt. Erika Lotz-Halilovic legte einen Antrag vor, mit dem Inhalt, dass die Stadt prüfen soll, ob die Bereitstellung von kostenfreien Extratonnen für Windeln, diesem Problem Abhilfe schafft. Die Stadt soll ermitteln welche Kosten hierdurch entstehen würden. In anderen Gemeinden im Landkreis gibt es solche Möglichkeiten. Dies würde Familien mit Wickelkindern - aber auch Menschen mit Inkontinenz eine gro-

Sprechstunde im Ortsvorsteherbüro
Donnerstag von 16 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung
Am Richtsberg 66 / Christa-Czempiel-Platz,
Tel.: 06421 304 99 67
Erika Lotz-Halilovic, Ortsvorsteherin

Impressum

Herausgeber

Der Ortsbeirat der
Universitätsstadt Marburg
Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic

Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)

ße Hilfe bedeuten.

In der **November**-Sitzung befasste sich der Ortsbeirat mit dem großen Thema Neuer Sozialer Wohnungsbau - Unterer, Mittlerer und Oberer Richtsberg. Nachdem die Planungen bereits im September vorgestellt wurden, wurden die weiteren Vorgehensweisen diskutiert. Nachdem die GWH drei Mieterversammlungen am Richtsberg durchgeführt hatte, stellte sie die Ergebnisse zur Diskussion.

Frau Stemmer und Frau Lapinski von der GWH stellten mit einer Präsentation den momentanen Bebauungsplan der drei Standorte am Richtsberg vor.

Damaschkeweg Nr. 12a,14a mit 20 x 45 qm, 5 x 60 qm und 5 x 72 qm. Am Richtsberg Nr. 12a,14a mit 20 x 45 qm, 4 x 60 qm und 4 x 72 qm und am Karlsbader Weg Nr. 6a mit 12 x 45 qm und 12 x 72 qm.

Es gab verschiedene Fragen und Stellungnahmen zu Parkplätzen, Verkehrsführung, Kinderspielplätzen, sozialem Umfeld etc. Nach der Diskussion fasste der Ortbeirat folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat Richtsberg begrüßt die Pläne der Stadt Marburg sowie der GWH Wohnungen mit Sozialbindung im Stadtteil zu schaffen. Der Bedarf an preiswerten und bezahlbaren sowie barrierearmen und barrierefreien Wohnungen ist vorhanden. Auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung.

Nach Vorstellung der überarbeiteten Planungen beschließt der Ortsbeirat folgendes:

1. Die Bauplanungen Damaschkeweg 12a und 14a werden wegen der Parkplatzplanungen stark kritisiert, dennoch wird ihnen zugestimmt!
2. Die Planung Am Richtsberg 12a, 14a wird als Gebäude begrüßt. Dennoch wird auch hier auf die schwierige Park- bzw. Stellplatzsituation verwiesen.
3. Die jetztige Planung am Karlsbader Weg 6a zwischen den Häuser Karlsbader Weg 6 und Sudetenstraße 41-45 wird abgelehnt. Es wird ein neues Konzept für den Standort gefordert.
4. Der Ortsbeirat schlägt vor, dass anteilig autofreies Mieten vereinbart wird. Das bedeutet, dass die Eigentümerin sich verpflichtet eine entsprechende Klausel in die Mietverträge aufzunehmen.
5. Der Ortsbeirat fordert die Vorlage des Gesamtkonzepts bzw. die Offenlegung der Gesamtplanungen und fordert als nächste Schritte eine Bürgerversammlung sowie eine gemeinsame Sitzung mit dem Gestaltungsbeirat.
6. Altbestand muss modernisiert und saniert werden.

Einstimmig (8 Stimmen) angenommen.

Ein weiteres großes Thema im November war das Energiekonzept Richtsberg. Hierzu wird auf den folgenden Artikel verwiesen.

Erika Lotz-Halilovic
Ortsvorsteherin

Am 05. September 2013 ist der Ortsbeirat Richtsberg mit einer eigenen Homepage online gegangen www.marburg.de/richtsberg

Brückensanierung läuft nicht wie geplant

Lange Zeit mussten die Bürgerinnen und Bürger am Richtsberg warten. Bereits vor einem Jahr wurde der Zustand der Brücke am Christa-Czempiel Platz bemängelt. Einige Stürze waren zu verzeichnen. Die Brücke am Einkaufszentrum Richtsberg benötigte eine dringende Sanierung. Defekte Handläufe, lose Balken und viele Schäden aufgrund der Witterung machten eine Sanierung unumgänglich.

Die Bauarbeiten sollten bis zum 16.November 2013 abgeschlossen sein. Wegen weiterer, verdeckter Schäden und einem Ingenieurbüro, welches neue Berechnungen durchführen musste, verzögerten sich die Arbeiten. Derzeit wird damit gerechnet, dass die Brücke noch bis zum 6.Dezember für den Fußgängerverkehr gesperrt bleibt. Danach steht die Brücke wieder zum Überqueren zur Verfügung, was wiederum vor allem ältere Mitbürger und mobilitätseingeschränkte Personen freuen wird, da sie dann keine weiteren Umwege in Kauf nehmen müssen.

Johannes Lemmer im Auftrag für den Ortsbeirat Richtsberg

Die Erstellung des „Energiekonzepts Richtsberg“ geht in die finale Phase

Im Rahmen der Ortsbeiratssitzung am 07.11. konnten erste Ergebnisse des Energiekonzepts Richtsberg präsentiert werden.

Das Energiekonzept Richtsberg wurde von der Universitätsstadt Marburg in Auftrag gegeben und wird seit Februar von dem Architekturbüro HHS Planer und Architekten in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Darmstadt und dem Büro Mediation planen + bauen entwickelt.

Die Entwicklung des Konzeptes wird von einer Lenkungsgruppe geleitet. Diese Gruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Ortsvorstands Richtsberg, der Bürgerinitiative für Soziale Fragen e.V., dem Marburger Spar- und Bauverein, den im Stadtteil tätigen Wohnungsbaugesellschaften GeWoBau, Wohnstadt und GWH sowie den Stadtwerken Marburg. Geleitet wird die Lenkungsgruppe vom Fachdienst Stadtgrün, Klima- und Naturschutz der Universitätsstadt Marburg.

Das Energiekonzept Richtsberg ist wegweisend für eine nachhaltige Entwicklung des Stadtteils und ein wichtiger Baustein für den Klimaschutz in der Universitätsstadt Marburg. Mit dem Konzept soll ein Weg aufgezeigt werden, wie die Energiekosten gesenkt und zugleich die Wohnqualität verbessert werden kann. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt durch die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die Mieterinnen und Mieter und die Stadtwerke Marburg.

Im Rahmen des Energiekonzepts wurden vier typische Gebäude im Stadtteil ausgewählt und untersucht, wie diese Energie sparen können. Darunter ein Einfamilienhaus und ein großes Mehrfamilienhaus. Beispielhaft wurde an Hand eines der Gebäude aufgezeigt, wie sich der Energieverbrauch um drei Viertel reduzieren lässt:

- Dämmung der Außenwände
- Dämmung des Dachs
- Dämmung der Kellerdecke
- Einbau neuer Fenster.

Noch mehr Energie lässt sich sparen, wenn auch die Heizungsanlage modernisiert wird und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingebaut wird. Je mehr Energie gespart wird, desto weniger CO2-Emissionen werden verursacht. Durch den Einsatz von Erneuerbaren Energien lassen sich die Emissionen sogar noch weiter senken. Diese Ergebnisse wurden von Prof. Manfred Hegger (Technische Universität Darmstadt) präsentiert.

Im Stadtteil gibt es bereits sanierte Gebäude, die als Vorbild dienen können. Drei davon wurden nach der Präsentation vorgestellt. Der Besitzer eines vorbildlich sanierten Einfamilienhauses wurde von Frau Erzigkeit vom Büro Mediation planen + bauen dazu interviewt, wie die Sanierung seines Hauses abgelaufen ist.

Anschließend wurden die Fragen des Ortsbeirates und des Publikums beantwortet.

In der nächsten Phase des Energiekonzepts werden die Umsetzbarkeit und die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen überprüft.

Am 23. Januar 2014 wird das fertig gestellte Konzept vorgestellt werden. Nähere Informationen bekommen Sie auf der Homepage der Stadt:
www.klimaschutz-marburg.de
oder bei der Klimaschutzbeauftragten Wiebke Lotz,
Telefon 06421 201 936,
Email Wiebke.Lotz@
marburg-stadt.de

Weiterer Abschnitt der Fußwege am Richtsberg durch das Projekt „Stadterneuerung Richtsberg“ kinderfreundlich umgebaut sowie mit Beleuchtung ausgestattet

Die städtebauliche und stadträumliche Erneuerung des Stadtteils Richtsberg wurde 1986 vom Magistrat der Universitätsstadt Marburg beschlossen. Seit dieser Zeit wurden die verschiedensten Projekte im Bau und Städtebau realisiert. Finanziert über Landes- bzw. Bund-Länder-Programme (Soziale Stadt) haben die vielen Maßnahmen bewirkt, dass der Stadtteil Richtsberg sich heute völlig anders darstellt. Unter der Federführung des Fachdienstes Stadtplanung sind in Kooperation mit verschiedenen städtischen Fachdiensten, den Wohnungsunternehmen sowie den politisch Verantwortlichen und der Bevölkerung sehr viele bauliche Veränderungen umgesetzt worden.

Im Rahmen der Maßnahmen zur städtebaulichen Erneuerung des Stadtteils Richtsberg wurde durch das Projekt „Stadterneuerung Richtsberg“ der Universitätsstadt Marburg ein weiterer Abschnitt des kinderfreundlichen Umbaus sowie der Beleuchtung der Fußwege am Richtsberg realisiert.

Mit dem Umbau des Abschnittes zwischen Friedrich-Ebert-Straße/ Christian-Wolff-Haus und Berliner Straße ist nun der gesamte Weg bis zum Rollwiesenweg oberhalb des Psychiatriegeländes mit einer Beleuchtung und Kinderwagentreppen ausgestattet. Nun können diese Wege auch im Dunkeln gut genutzt werden - angstfrei und ohne entsprechende Hindernisse bei Bewältigung der vorhandenen Höhenunterschiede. Bürgermeister Dr. Franz Kahle: „Ich freue mich sehr, dass wir den lang gehegten Wunsch aus dem Stadtteil umsetzen und die Wege nun sicherer machen konnten. Dies war dringend notwendig, denn sie werden gerne von der Bevölkerung angenommen: Ob für Fußgängerinnen und Fußgänger, die sie als Abkürzung für die Stadt nutzen, für Joggerinnen und Jogger, oder für Studierende, die mit dem Fahrrad unterwegs sind - für alle ist die Wegstrecke nun angenehmer zurückzulegen.“

Die Maßnahme wurde in Kooperation mit dem Fachdienst Stadtgrün und den Stadtwerken Marburg vom städtischen Stadterneuerungsprojekt Richtsberg im Juli 2013 baulich abgewickelt welches dem Fachdienst Stadtplanung angegliedert ist. Hierdurch konnten erhebliche Kosten eingespart werden - insgesamt wurden für die ca. 250 m lange Strecke 10.500 Euro verausgabt (ca. 6.000 Euro für die Beleuchtung).

Pressemitteilung der Universitätsstadt Marburg

Die neuen Fußwege am Richtsberg sind für die Marburgerinnen und Marburger ein echter Gewinn. Bürgermeister Dr. Franz Kahle (vorne rechts) und (v.l.n.r.) Erika Lotz-Halilovic, Ortsvorsteherin, Pia Tana Gattinger, Quartiersmanagerin BSF, Dr.Heinrich Scherer, Fachdienst Stadtplanung Universitätsstadt Marburg und Bernd Hannemann, Mitglied des Ortsbeirats, freuen sich über die verbesserte Wegstrecke. Foto: Tina Eppler für die Universitätsstadt Marburg.

Neu am Richtsberg: ein Gewerbeverein der Unternehmen am Berg

Nachdem sich die Betriebe am Richtsberg schon seit einigen Jahren gemeinsam für den Stadtteil engagieren sowie gemeinsame Fortbildungen absolvieren, haben sie beschlossen, im Oktober 2013 einen Gewerbeverein für den Stadtteil zu gründen.

Die Betriebe möchten damit zur positiven Weiterentwicklung des Stadtteils beitragen.

Das Angebot an Waren und Dienstleistungen soll weiter ausgebaut werden und die Menschen im Stadtteil eine gute Versorgung vorfinden.

Der Verein hat sich unter anderem folgende Aufgaben gesetzt:

Belebung der lokalen Wirtschaft durch Veranstaltungen vor Ort, Ausstellungen und Beteiligung am kulturellen Leben des Stadtteils Richtsberg sowie mit der Verwaltung Kontakt zu halten, um die Anliegen der Selbstständigen bezüglich kommunalen Fragen rechtzeitig vorzutragen und vertreten zu können. Auch die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen und Qualifizierungen für die Betriebe sind ein Schwerpunkt.

Bei der Gründung des Gewerbevereins waren folgende Unternehmen vertreten:

Salon Haaribo, REWE Markt Kaiser, Expressiv Sprachenservice, Optik Wickenhöfer, Reifenhandel Fattah, Dachdecker Wittek, Edeka Markt Stoda, Beschriftungsservice Junk, Fahrschule Rommel.

Beigetreten sind dem Verein direkt nach der Gründung: Behring Apotheke Möller, Möbeltransporte Saibjanov, Pfeiffer Ingenieursgesellschaft, Sparkasse Marburg, Filiale Richtsberg.

Weitere Interessierte sind herzlich willkommen!

Der Gewerbeverein Unternehmen am Berg wünscht allen frohe Feiertage und ein erfolgreiches Neues Jahr. Der Verein wird sich 2014 weiterhin dafür engagieren, das Leben am Richtsberg attraktiv zu gestalten. *Pia Tana Gattinger*

RICHTSBERG *aktiv*

Herausgeber:
Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Projekt „Soziale Stadt“
Redaktionsanschrift:
Bürgerinitiative f. Soziale Fragen e.V.
Damaschkeweg 96, 35039 Marburg
gattinger@bsf-richtsberg.de
Redaktionsteam:
Pia Tana Gattinger
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)
Rosa Fink, Erika Lotz-Halilovic, Gerd Jans, Gerty Polleti, Halina Pollum, Johannes Lemmer und Sandra Groh.
Mitgewirkt an dieser Ausgabe haben Katalin Günther und Mathias Redlich
Titelfoto von Manfred Schubert
Ortsbeiratsseiten:
Presserechtlich verantwortlich für die Mitteilungen des Ortsbeirates ist der Ortsbeirat
Layout:
Erich Schumacher,
Schumacher Informations-Design
Eisenstr. 7, 35039 Marburg,
Tel. 06421-63786,
schumacher.id@web.de
Druck:
Druckhaus Marburg,
Im Rudert 13, 35043 Marburg
Tel. 06421 95030
Auflagenhöhe:
4.000 Exemplare, Verteiler: Haushalte, Institutionen und Geschäfte am Richtsberg, Stadtverwaltung sowie Partner im Projekt „Soziale Stadt“.
Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Autorinnen und Autoren selbst verantwortlich.

Redaktionsschluss für die kommenden Ausgaben:
Ausgabe 1/2014 Do., 14.3. 2014
Ausgabe 2/2014 Do., 27.6.2014
Ausgabe 3/2014 Do., 19.9 2014
Ausgabe 4/2014 Do., 28.11 2014
Die Redaktionssitzung findet jeweils am Montag nach Redaktionsschluss statt. Die Redaktion trifft sich um 19 Uhr im Treffpunkt der BSF, Am Richtsberg 66, Interessierte sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Zu spät eingereichte Texte können erst in der darauf folgenden Ausgabe berücksichtigt werden. Die Texte sind per Email oder als Datei einzureichen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.
Anzeigenpreise:
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2005
1 S. 220 Euro, 1/2 S. 110 Euro,
1/4 S. 55 Euro, 1/8 S. 27,50 Euro
Preise werden ohne Mehrwertsteuer erhoben. Sie gelten bei Abgaben einer gestalteten Vorlage.

Suppe kochen fürs Suppenfest

Der Winter kommt und mit ihm das alljährliche Internationale Suppenfest, das schon längst zum Publikumsmagnet geworden ist. Gäste kommen zu Hunderten von nah und fern an den Richtsberg. Wir suchen wieder Menschen, die bereit sind, ihre Lieblingssuppen zu kochen.

Eine Lieblingssuppe hat fast jeder Mensch und die „Geschichte" der Suppe gehört dazu. Genau diese beiden Aspekte bilden den Mittelpunkt des Marburger Suppenfestes.

Am 22. Februar 2014 ist es wieder soweit. Das Netzwerk Richtsberg feiert in Kooperation mit der Thomaskirchengemeinde das 9. Marburger Suppenfest und lädt Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Vereine herzlich ein, sich mit einem Suppenrezept zu beteiligen.

Als Anreiz zum Mitmachen gibt es einen Wettbewerb um die beste Suppe des Tages. Die Gewinner werden durch eine Fachjury ermittelt. Auch das junge und das erwachsene Publikum darf jeweils eine Siegersuppe küren.

Wer eine Suppe zum Suppenfest kochen möchte, kann sich bis zum 31. Januar 2014

online unter www.kultur-und-kulturen.de oder unter folgender Adresse anmelden: Bürgerinitiative für Soziale Fragen (BSF) e.V., Damaschkeweg 96, 35039 Marburg.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die BSF unter 06421 - 44122 und Helga Pukall unter 06421 - 481359 gerne zur Verfügung.

Helga Pukall,
Netzwerk Richtsberg e.V.

„Mitdenken - mitmachen - genießen!" Jugendliche lernen Humor als Konfliktlösungsstrategie in einem Erzählcafé einzusetzen.

Das Projekt wendet sich in erster Linie an junge Menschen (18-27 Jahre), die bereit sind, nach einer Schulung zu Multiplikatoren Jugendliche aus sozial schwachen Familien und/oder in sozialen Brennpunkten durch Gespräche in einem Erzählcafé bei deren Identitäts- und Lebenswegsfindung zu unterstützen. Wir haben uns für „Humor" als Strategie zur Bewältigung von vorhandenen Konflikten in ihrem Umfeld entschieden, da dies ein allgemein verständliches Konzept ist, mit dem sich alle identifizieren können.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Interesse an interkultureller Arbeit, Kommunikation und Konfliktlösung mit Hilfe von Humor.

Unser Projektziel ist es, Wege zur Konfliktlösung zu finden. Dies kann, wie bereits erwähnt, durch Humor geschehen, beispielweise durch den Einsatz von Karikaturen. Deswegen hat unser Team am Anfang einen Bildungsausflug nach Kassel zum Caricatura-Museum unternommen.

Ab Dezember 2013 bietet unser Jugendteam anderen Jugendlichen in Stadtteilen Richtsberg und Waldtal Erfahrungsaustausch-Treffen mit besonderen Schwerpunkten (wie Jugendsubkulturen, Humor, Film- und Musikkultur) an. Neue und alternative Vorschläge für Konzepte unseres Erzählcafés werden natürlich mit Interesse aufgenommen.

Alle Jugendliche und junge Erwachsene, die sich angesprochen fühlen, sind in unserem Team willkommen (Ansprechpartner: Alex, Dmitrij und Oleksiy vom Jugendteam des Kulturhorizonte e. V., über Email: kulturhorizonte@live.de kann man uns erreichen).

Wir werden gefördert durch: Die Aktion Mensch, den Marburger Magistrat mit Kulturamt sowie den DJO-Landesverband Hessen e.V.

Kulturhorizonte e.V.

Abschied vom Richtsberg - Pfarrer Kling-Böhm übernimmt neue Aufgaben in den Kirchenkreisen Marburg und Kirchhain

Nach gut sechs Jahren, in denen der Richtsberg meiner Frau und mir schnell zur Heimat geworden ist, werde ich ab dem 1. Januar 2014 eine neue Aufgabe als Pfarrer übernehmen. Ich werde dann nicht mehr als Gemeindepfarrer für eine bestimmte Gemeinde, sondern als Diakoniepfarrer in den Kirchenkreisen Marburg und Kirchhain unter anderem für das Diakonische Werk Oberhessen mit seinen vielfältigen Angeboten von der Suchtberatung über die Wohnungslosenhilfe bis hin zum Kleiderladen und mehr zuständig sein. Da diese Aufgabe nicht mit einer Dienstwohnung wie bisher verbunden ist, werden wir für eine Übergangszeit noch das Pfarrhaus als Wohnung mieten und man wird mir sicher noch auf der Straße begegnen. Aber nun in anderer „Funktion“. Der Abschied von dem Richtsberg erfolgt mit anderthalb weinenden Augen. Die Kirchengemeinde mit ihren vielfältigen Gottesdiensten, der Senioren-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, die Kita Berliner Straße, die Begleitung bei freudigen und traurigen Lebensereignissen, das alles hat mich sehr bereichert.

Darüber hinaus war aber der ganze Richtsberg schnell meine Heimat. Die BSF und St. Jakob, die kulturelle Vielfalt, die gute Zusammenarbeit mit dem Christustreff und den muslimischen Freunden von Hadara, das alles hat meinen Horizont stark erweitert. Verbunden bleibe ich dem Richtsberg aber erst einmal nicht nur im Herzen, sondern bis zur Neuwahl des Vorstands auch als Vorsitzender der BSF und Co-Vorstand des Netzwerks Richtsberg. Ich möchte mich an dieser Stelle schon einmal bei allen Richtsbergern für mehr als sechs sehr gute Jahre als Ihr Pfarrer bedanken. Und ich hoffe, dass wir uns in den Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit und einfach so auf der Straße begegnen und vor allem, dass ich mich im Gottesdienst am 19. Januar, meinem „offiziellen“ Abschiedsgottesdienst, von Ihnen allen verabschieden kann.

Ulrich Kling-Böhm

Abschied von Pfarrer Ulrich Kling-Böhm

Am Sonntag, den 19.01.2014, um 10.00 Uhr findet die Verabschiedung von Herrn Pfarrer Kling-Böhm als Gemeindepfarrer der Thomaskirche statt.

Wir müssen schmerzlich akzeptieren, dass er Kreisdiakoniepfarrer wird. Seine menschliche und liebenswerte Art haben wir schätzen gelernt, die Zusammenarbeit war sehr angenehm.

Einen Schwerpunkt setzte er auf die Arbeit mit Jugendlichen. So haben wir seinem Engagement zu verdanken, dass unsere Gemeinde einen Jugendmitarbeiter finanzieren kann, das „Auja Mobil“ zweimal in der Woche im Stadtteil unterwegs ist und aufsuchende Jugendarbeit stattfindet. Unsere Kirchengemeinde hat das Siegel „Diakonische Gemeinde“ erhalten. Seine Predigten sind aktuell und lebendig.

Wie wir ihn kennen, schaut er aber noch ab und zu vorbei, hält uns auch mal einen Gottesdienst.

Für die neue verantwortungsvolle Aufgabe wünschen wir dem Ehepaar Gottes reichen Segen, viele neue Ideen und weiterhin viel Schaffenskraft.

Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirche am Richtsberg sagt herzlich Danke für die wertvolle gemeinsame Zeit !!!

Erika Dorn

(Wir haben zum Abschied von Pfarrer Ulrich Kling-Böhm viele Texte erhalten, da wir nicht alle veröffentlichen können, hat sich die Redaktion dafür entschieden, den Beitrag von Erika Dorn stellvertretend für alle zu drucken)

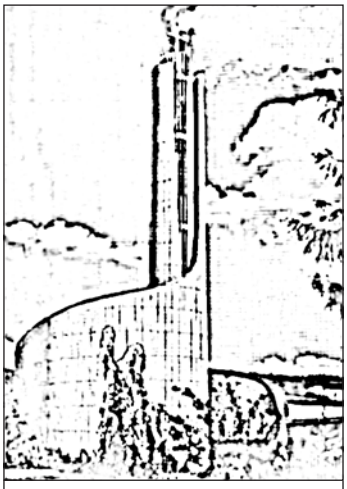
Verabschiedungs-gottesdienst von Pfarrer Kling-Böhm

Am Sonntag, 19.01.2014, 10 Uhr, wird Pfarrer Kling-Böhm offiziell verabschiedet. Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen und einen Empfang. Alle Richtsberger, unabhängig von ihrer Religion oder Kirche, sind dazu herzlich eingeladen.

Termine der Richtsberggemeinde für das 1. Quartal 2014

Am 28. 02. 2014 findet das diesjährige Faschingstreiben statt. Der Einlass ist ab 19.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Das Prinzenpaar der diesjährigen Kampagne, TINA die I. und NORBERT der I., laden dazu herzlich ein. Ansonsten ist die Prinzenklause zu den gewohnten Öffnungszeiten des Gemeinschaftshauses geöffnet.

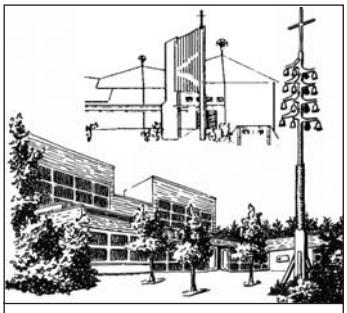
Am 14. März 2014 wollen wir unseren traditionellen Würfelabend begehen. Hierzu ist eine rechtzeitige Anmeldung bei Ingo Gerhard erforderlich.



Liebfrauen-kirche Marburg

Pfarramt Großseelheimer Str. 10
Pfarrer Christoph Näder
Gemeindereferentin Katharina Chitou
Thomaskirche, Chemnitzer Str.2
So., 08.30 Uhr, Hl. Messe
Di., 17.30 Uhr, Hl. Messe
Thomaskapelle
jeden Di., 16.30 - 17.30 Uhr
Eucharistische Anbetung

RICHTSBERG aktiv
Alle 3 Monate neu!



Evangelische Kirchengemeinde am Richtsberg

Gottesdienste
immer Sonntag 10 Uhr

Emmauskirche
Gottesdienste
an Weihnachten:
24.12., 15 Uhr,
Pfr. Moritz Familien-GD,
17 Uhr, Pfr. Moritz
Christvesper
25.12., 10 Uhr, Pfrin.Richter
Abendmahl Wein
29.12., 10 Uhr, Pfr. Moritz
31.12., 16 Uhr, Pfr. Moritz
gemeinsamer GD
in Thomaskirche
01.01., 17 Uhr, Pfr. Glänzer
ökum. Gottesdienst
in Liebfrauen

Thomaskirche
Gottesdienst an Weihnachten und Neujahr:
24.12., 14.30 Uhr, St.Jakob
Pfr. Kling-Böhm
16 Uhr Krippenspiel
Pfr. Kling-Böhm
18 Uhr Christvesper
Pfr. Kling-Böhm
25.12., 10 Uhr, Abendmahl (Saft) Vikar Karges
26.12., 10 Uhr, Pfr. Kling-Böhm
31.12., 16 Uhr, Pfr. Moritz
01.01., 17 Uhr, ökum. Gottesdienst in Liebfrauenkirche, Pfr. Glänzer

- Anzeige -

PKW-Tiefgaragenstellplätze
in der Leipziger Straße zu vermieten
38,00 € pro Monat
48,00 € pro Monat bei deaktivierter Hebebühne für höhere Fahrzeuge (Höchstgewicht 2.000 kg).

Marburger Spar- und Bauverein eG
Mo.-Fr. Telefon (06421) 16960-0
office@marburger-bauverein.de

Russisch von Galina Machmudov

1. Фестиваль Супа приглашает к участию в конкурсе.
2. Новая галерея на Рихтсберге – Кунстоазис открыт.
3. В поисках места для пчелиного домика.
4. Юмор, как стратегия разрешения конфликтов для молодежи.
5. Кто может рассказать что-то о Рихтсберге к его юбилею?
6. Предприниматели Рихтсберга основали бизнес-союз.
7. Пешком в школу – акция школы им. Астрид Линдгрен.
8. Девичий клуб в кафе ЦенТрал.
9. Новая лестница к детскому саду на Берлинерштрассе.
10. Школьный поход в театр.
11. Праздник фонарей.
12. Карусель чтения в школе им. Астрид Линдгрен.
13. Вокруг велосипеда- проект детского центра.
14. Дети исследуют органы чувств человека.
15. Семейный отдых на Северном море.
16. Министерский визит в детском саду.
17. Осенний праздник в детском саду на Эрфуртерштрассе.
18. 40- летний юбилей десткого садика.
19. Священник Клинг- Беом прощается с прихожанами.
20. Сообщения местного Совета.
21. Обновленная и освещенная пешеходная дорожка к Кристиан Вольфф дому.

Arabisch von Sabreen Younis

- مرجان الشوربة يبحث عن مشتركين
- افتتاح معرض الصور واحة الفن في الرشتسبرج
- الشباب يتدربون علي اشتخدا م روح الفكاهة لمواجهة العنف والصراعات بينهم
- من لديه القدرة للتحدث عن الرشتسربج
- مشروع يؤسس جمعية تجارية جديدة Unternehmen am Berg -
- إلى المدرسة سيرا علي الأقدام نشاط جيد للمدرسة الإبتدائية
- نادي للفتايات يسنترال
- بناء درج جيد في روضة برلينر شترسة
- المدرسة الإبتدائيه استردلندجرن تحضر مسرحية
- عيد الفوانيس
- قطار القراءة في المدرسة الإبتدائية
- مشروع تعلم قيادة الدراجة الهوئية في المدرسة الإبتدائية
- الأطفال يختبرون الحوس البشرية
- رحلة العائلات الى بحر الشمال
- زيارة الوزيرة لروضة ارفورتر ستراسة
- احتفال الخريف في روضة ارفورتر ستراسة
- تجديد طريق المشاة في كرستيان فولف هاوس
- ذكرى تأسيس روضة ايزن اخر فيج الأ ربعين
- القسيس كلنج بوم يودع الرسشتسبرج
- المجلس المحلي يخبر

Graffiti-ausstellung in der Kunstoase

Aus "Heikes Oase" in der Friedrich-Ebert-Str. 4 wurde die Kunstoase, eine Galerie am Richtsberg. Die Vernissage der Eröffnungsausstellung war am 11.12.13. Sie zeigt Graffiti von KREAKTIV, einem Streetart-Projekt mit Jugendlichen des St. Martin Hauses.

Die Ausstellung ist bis zum 20. Dezember zu sehen mittwochs bis freitags von 14-16 Uhr, außerdem am Samstag, den 14.12.von 12-14 Uhr. Weitere Termine auf Anfrage unter BSF 06421 44122.

Künstlerinnen und Künstler, die in der Kunstoase ausstellen möchten, wenden sich bitte an die BSF, Damaschkeweg 96, Tel. 06421 44122 oder Helga Pukall 06421 481359. *Helga Pukall, Netzwerk Richtsberg e.V.*